

ONLINE-NEWSLETTER
POPULÄRES MUSIKTHEATER IN
GESCHICHTE UND GEGENWART
NEUE PUBLIKATIONEN - VERANSTALTUNGEN/TAGUNGEN

Oktober 2015, Nr. 2

PRÄAMBEL

Das populäre Musiktheater ist ein Thema, das in die unterschiedlichsten wissenschaftlichen Fachrichtungen hineinreicht. Musik- und Theaterwissenschaft bilden dabei zweifellos die zentralen Disziplinen. Aber es tangiert auch die Literatur-, Geschichts- und Kulturwissenschaft, die Tanz- und Filmgeschichte, das Kulturmanagement, Medien und Marketing.

Aus diesem an sich begrüßenswerten Umstand resultiert aber auch für die Interessierten die Schwierigkeit, den Überblick über die erscheinenden Fachpublikationen zu bekommen und zu behalten, zumal wenn verstreute Aufsätze in fachspezifischen Periodika, Masterarbeiten oder Dissertationen mit einbezogen werden.

Diesem Mangel, verbunden mit Informationen über anstehende Veranstaltungen und Tagungen, will dieser Online-Newsletter abhelfen. Er soll mindestens zwei Mal im Jahr verschickt werden.

Herausgegeben wird er vom Zentrum für Populäre Kultur und Musik (ZPKM) an der Albert Ludwigs-Universität Freiburg, der Universität Salzburg und den Freunden und Förderern des Deutschen Musicalarchivs e.V., die sich 2011 zur Unterstützung des Deutschen Musicalarchivs am ZPKM gegründet haben. Dort liegt bis auf weiteres auch die Redaktion

Redaktion: Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchivs e.V.

Vorsitzender: Dr. Wolfgang Jansen
Zum Langen See 41, D-12557 Berlin

Phone: +49 (0)30- 64 89 79 27

Email: info@freundeskreis-musicalarchiv.com
www.freundeskreis-musicalarchiv.com

des Online-Newsletters „Populäres Musiktheater in Geschichte und Gegenwart“, die auch bei Rückfragen zur Verfügung steht.

Die Herausgeber hoffen, mit ihrer Initiative auf ein ähnliches Interesse bei den Kolleginnen und Kollegen zu stoßen wie sie es selbst haben. Naturgemäß sind wir auf Ihre Zuarbeit angewiesen. Nennen Sie uns also Ihre neuerschienenen Publikationen oder betreuten wissenschaftlichen Arbeiten, soweit sie mit dem populären Musiktheater sich beschäftigen. Informieren Sie uns über anstehende Tagungen. Wir sorgen für die Verbreitung der Angaben. Da die gemeldeten Neuerscheinungen zudem jeweils auf der Website des Deutschen Musicalarchivs (www.deutsches-musicalarchiv.de) dokumentiert werden, können die Titel zu einem späteren Zeitpunkt leicht recherchiert werden.

NEUE PUBLIKATIONEN

Marie-Theres Arnbom: *Die Familie Hirschfeld*. In: Dies.: *Damals war Heimat, Die Welt des Wiener jüdischen Großbürgertums*. Wien: Almathea 2014.

Kevin Clarke: „*Je suis Barbe-bleue, ô gué! Jamais veuf ne fut plus gai!*“ *Offenbachs Blaubart (1866) oder: Die Legende vom frauenmordenden Ritter als frivole Gesellschaftsgroteske*. In: *Die Tonkunst, Magazin für klassische Musik und Musikwissenschaft*, Nr. 3, Juli 2014.

Kevin Clarke: *Vera Kálmán: Die Csárdásfürstin der Operette, Geniale Musikmanagerin oder veuve abusive?*. In: *Die Tonkunst, Magazin für klassische Musik und Musikwissenschaft*, Nr. 4, Oktober 2014.

Dan Dietz: *The Complete Book of 1950s Broadway Musicals*. Lanhan: Rowman & Littlefield 2014.

Michael Fischer, Wolfgang Jansen: *Das Deutsche Musicalarchiv in Freiburg*. In: *Die Tonkunst, Magazin für klassische Musik und Musikwissenschaft*, Nr. 2, April 2015.

Redaktion: Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchivs e.V.

Vorsitzender: Dr. Wolfgang Jansen

Zum Langen See 41, D-12557 Berlin

Phone: +49 (0)30- 64 89 79 27

Email: info@freundekreis-musicalarchiv.com

www.freundekreis-musicalarchiv.com

Pierre Genée: „*Glücklich ist, wer vergisst, was doch nicht zu ändern ist*“, *Richard Genée und die Wiener Operette*. Wien: Löcker 2014.

Albert Gier: „*Wär' es auch nichts al sein Augenblick*“, *Poetik und Dramaturgie der komischen Operette*. Romanische Literaturen und Kulturen, Bd. 9, Bamberg 2014.

Albert Gier: *Die Einschiffung nach Kythera, La Belle Hélène und die Gesellschaft des Zweiten Kaiserreichs*. In: Programmheft der Staatsoper Hamburg zu Jacques Offenbach: *LaBelle Hélène*, 2014/15.

Eberhard Görner: „*Veronika, der Lenz ist da!*“, *Walter Jurmann, Sein Leben, seine Musik*. Berlin: Henschel 2014.

Nils Grosch: „*Doin' What Comes natur'ly*“, *Stimme, Star, Theaterdramaturgie und das Original Broadway Cast Album*. In: Martin Pfeleiderer, Tilo Hähnel, Katrin Horn, Christian Bielefeldt (Hrsg.): *Stimme Kultur Identität, Vokaler Ausdruck in der populären Musik der USA, 1900–1960*. Bielefeld: transcript 2015.

Peter Hawig: „*Die Offenbach-Renaissance findet nicht statt*“, *Stationen der Autorinszenierung im Spätwerk von Karl Kraus (1926-1936)*. Forum Musikwissenschaft, Bd. 4, Fernwald: Burkhard Muth 2014.

Wolfgang Jansen, Gregor Hirschfeld: *Bernstein – West Side Story*. Kassel / Leipzig: Bärenreiter / Henschel 2015.

Pamela Katz: *The Partnership: Brecht, Weill, Three Women and Germany on the Brink*. New York 2015.

Ernst Kaufmann: *Wiener Herz am Sternenbanner, Bruno Granichstaedten, Stationen eines Lebens*. Lich: Edition AV 2014.

Redaktion: Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchivs e.V.

Vorsitzender: Dr. Wolfgang Jansen

Zum Langen See 41, D-12557 Berlin

Phone: +49 (0)30- 64 89 79 27

Email: info@freundeskreis-musicalarchiv.com

www.freundeskreis-musicalarchiv.com

Uwe Kröger: *Ich bin, was ich bin, Mein Leben*. Aufgezeichnet von Claudio Honsal. Wien: Almathea 2014.

Marion Linhardt: *Der Londoner Unterhaltungsdiskurs der 1820er bis 1850er Jahre*. In: Sullivan-Journal Nr. 11, Herausgegeben von der Deutschen Sullivan Gesellschaft, 2014.

Patrick Mertens: *Inszenierung von Tradition, Untersuchungen zur Prologszene des Musicals Fiddler on the Roof*. In: Die Tonkunst, Magazin für klassische Musik und Musikwissenschaft, Nr. 2, April 2015.

Matthias Pasdzierny: „Der Fall Paul Abraham“, *Rückkehr als Thema der Boulevardpresse*. In: Ders.: *Wiederaufnahme?, Rückkehr aus dem Exil und das deutsche Musikleben nach 1945*. Edition text + kritik 2014.

Eddie Shapiro: *Nothing like a Dame, Conversations with the Great Women of Musical Theater*. Oxford University Press 2014.

Thomas Siedhoff: *Deutsch(sprachig)es Musical*. Online-Datei, 2015: <http://www.deutsches-musicalarchiv.de/forschung-publikationen/deutsches-musical-siedhoff-mai-2015.pdf>

Nebosjy Tabacki: *Kinetische Bühnen, Sean Kenny und Josef Svoboda – Szenografen als Wiedererfinder des Theaters*. Bielefeld: transcript 2014.

Klaus Waller: *Paul Abraham, Der tragische König der Operette, Eine Biografie*. Norderstedt: Book on Demands 2014.

VERANSTALTUNGEN / TAGUNGEN

Jahresmeeting der Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchivs 2015

Veranstaltet von den Freunden und Förderern des Deutschen Musicalarchiv und dem ZPKM
Freiburg i.Br.

Zeit: 20./21. November 2015

Ort: Deutsches Musicalarchiv

Zentrum für Populäre Kultur und Musik

Rosastraße 17-19

79098 Freiburg i.Br.

Programm / Zeitablauf

20. November 2015

13.30 Uhr Beginn

14.00 Uhr Begrüßung

Dr. Dr. Michael Fischer (Geschäftsführender Direktor des Zentrums für Populäre Kultur und Musik)
und Dr. Wolfgang Jansen (Vorsitzender der Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchivs)

14.15 Uhr Vortrag

Dresdens neues Volkstheater

Der Neubau der Spielstätten für die Staatsoperette Dresden und das Theater Junge Generation eröffnet im Dezember 2016. Das Ensemble des heiteren Musiktheaters kehrt damit in das Stadtzentrum zurück, wo vor der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg neben dem Schauspielhaus und der Semperoper noch drei weitere prächtige und große Theater mehrheitlich Operette spielten: Residenztheater, Central-Theater und Alberttheater. Dem jahrzehntelangen Kampf der Mitglieder der Staatsoperette für einen Neubau im Stadtzentrum und insbesondere dem Haustarifvertrag zur Zukunftssicherung der

Redaktion: Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchivs e.V.

Vorsitzender: Dr. Wolfgang Jansen

Zum Langen See 41, D-12557 Berlin

Phone: +49 (0)30- 64 89 79 27

Email: info@freundeskreis-musicalarchiv.com

www.freundeskreis-musicalarchiv.com

Staatsoperette, nach dem von 2009 bis 2021 von jedem Mitglied 8 Prozent vom Bruttogehalt für den Neubau des eigenen Arbeitsplatzes gespendet werden, ist diese großartige kulturpolitische Entwicklung zu verdanken. Mit dem Umzug ins Stadtzentrum befreit sich die Staatsoperette vom Nachkriegs-provisorium am Stadtrand und wird mit neuer Ästhetik das großstädtische Publikum erobern.

Referent: **Wolfgang Schaller**

Intendant der Staatsoperette Dresden

15.15 Uhr Vortrag

Regie im Musical

Die Besetzung ist erste Liga, die Ausstattung großartig, der Choreograph phantastisch, das Stück ein etablierter Selbstläufer! – Was macht der Regisseur jetzt?

Oder:

Die Besetzung ist ein Kompromiss, der Etat zum Verzweifeln, der Choreograph ein Anfänger, das Stück fragwürdig! – Was macht der Regisseur jetzt?

Anhand dieser beiden Extreme beleuchtet Folkwang-Professor Gil Mehmert (Regie-Diplom bei August Everding) die Arbeit als Regisseur im Musical.

Referent: **Prof. Gil Mehmert**

Regisseur, Professor im Studiengang Musical an der Folkwang-Universität der Künste Essen

16.15 - 16.45 Uhr Kaffeepause

16.45 Uhr Vortrag

„Cats“, „Starlight Express“, „Das Phantom der Oper“

Über die Anfänge des Musicalbooms in Deutschland

Vor 30 Jahren, im Sommer 1985, übernahm ich das Hamburger Operettenhaus, um „Cats“ auf die Bühne zu bringen. Die kulturpolitisch Verantwortlichen prognostizierten eine Laufzeit von maximal einem halben Jahr. Es wurden 14 Jahre. 1988 produzierte ich „Starlight Express“ in Bochum und 1990 „Das Phantom der Oper“ in Hamburg. Langsam begann Hamburg zur Musicalmetropole und Deutschland zum drittichtigsten Musicalstandort der Welt zu werden, nach New York und London. Doch es waren auch Jahre heftiger öffentlicher Kontroversen über den kulturellen Stellenwert des Musicals. Dass es heute ein breites privates Musicaltheater in Deutschland gibt, scheint

Redaktion: Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchivs e.V.

Vorsitzender: Dr. Wolfgang Jansen

Zum Langen See 41, D-12557 Berlin

Phone: +49 (0)30- 64 89 79 27

Email: info@freundeskreis-musicalarchiv.com

www.freundeskreis-musicalarchiv.com

selbstverständlich. Doch alles nahm seinen Anfang mit „Cats“...

Hören Sie Geschichten und Erlebnisse aus bewegter Zeit.

Referent: **Friedrich Kurz**

Produzent

17.45 Uhr Get-together

21. November 2015

10.30 Uhr Vortrag

“Elisabeth ist ´in´ – man spricht von ihr seit über hundert Jahr´n“,

Monarchie als Musicalstoff

Das Interesse an royalen Feierlichkeiten und Skandalen der blaublütigen Gesellschaft ist auch im 21. Jahrhundert ungebrochen, denn nahezu zeitlos ist die (selten eben doch verwirklichte) Mär des Prinzen, der sich über jegliche Standesdünkel hinwegsetzt und das geliebte Mädchen aus einfachen Verhältnissen ehelicht. Im Märchen wie in der wirklichen Welt erfreut sich das gemeine Volk daran – wie auch an den zukünftig zu erwartenden Schandtaten, gibt es hier doch etwas zu erleben, das vom oft so trüben Alltag ablenkt.

Für das Genre Musical dient Monarchie daher als ideale Grundlage und im Unterschied zu fiktiven Erzählungen können sich die Autoren hier an geschichtsträchtigen Gegebenheiten orientieren, über deren Ausgang zumindest ein Teil der Zuschauer bereits Vorkenntnisse besitzt. Wie andere Herrscherfamilien ist die Dynastie der Habsburger umgeben von zahlreichen mehr oder minder – bekannten Mythen und Legenden, die ihr eine interessante, geheimnisvolle Aura verleihen. In musikalischer Weise durch den Handlungsverlauf geleitet, erfährt das Musicalpublikum nun aus unmittelbarer Nähe von Träumen, Sehnsüchten aber ebenso Abgründen der Protagonisten und kann sich oft mit ihren Helden identifizieren. Aber wie werden diese präsentiert? Wie realgetreu kann ein Stück Zeitgeschichte im Musical überhaupt wiedergegeben werden ohne einen dramaturgisch optimalen Ablauf zu stören? Und inwiefern beeinflussen die angesprochenen Vorkenntnisse (oder gar national unterschiedlichen Einstellungen) des Publikums die Rezeption eines Werks?

Referentin: **Dr. Martina Pötsch**

Musikwissenschaftlerin

Redaktion: Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchivs e.V.

Vorsitzender: Dr. Wolfgang Jansen

Zum Langen See 41, D-12557 Berlin

Phone: +49 (0)30- 64 89 79 27

Email: info@freundeskreis-musicalarchiv.com

www.freundeskreis-musicalarchiv.com

11.30 Uhr Vortrag

„Anythings Goes“ oder: Warum es sich lohnt, vom Amateur-Musicaltheater zu reden

Ausgehend von Berthold Brechts These, dass das Amateurtheater ein wichtiger Indikator für die gesellschaftliche Relevanz und Qualität von Theaterkunst ist, befasst sich der Vortrag mit der Entwicklung des Amateur-Musicaltheaters in der jüngeren Vergangenheit. Im analytischen Fokus der vergleichenden Untersuchung steht das institutionalisierte Amateurmusical an (Musik-) Schulen, Hochschulen/Universitäten sowie in freien Bildungseinrichtungen in den USA, Deutschland, Großbritannien und in den Niederlanden.

Anhand ausgewählter Fallbeispiele werden zum einen die jeweils spezifischen Organisations- und Sozialstrukturen von Musicaltheater im Amateurbereich erörtert. Weiterhin geht es um spiel- und musikpädagogische (Bildungs-)Konzepte, um ästhetisch-soziokulturelle Implikationen, um produktionstechnische Bedingungsfaktoren sowie um präferierte Stücke, Eigenproduktionen und Aufführungsstatistiken.

Referent: **Prof. Dr. Thomas Krettenauer**

Universität Paderborn

12.30 - 13.00 Uhr Kaffeepause

13.00 Uhr Vortrag

„Me muess halt mit dr Zyt goh“

Zu den Anfängen des schwizertüütschen Musicals in den 1960er Jahren

Nicht erst seit jüngster Zeit besitzt die Schweiz ein vielfältiges eigenständiges Musicalschaffen, das in der Regel thematisch und sprachlich Bezug nimmt auf die Landesgeschichte und ihre Mythen.

Jenseits der Grenze finden die Stücke kaum Beachtung. Nur ausnahmsweise gelangten sie im benachbarten deutschsprachigen Ausland auf die Bühne, ohne allzu großen Erfolg.

Die Anfänge reichen zurück bis in die 1960er Jahre, als rund um das Zürcher Theater am Hechtplatz eine Schar von Künstlern zusammenfand, die aus dem Geist des Musikkabarets einzigartige Mundartmusicals schufen, wie sie weder in Österreich noch in der Bundesrepublik entstanden.

Diesen bislang kaum bekannten Zusammenhängen widmet sich der Vortrag, der zudem mit einigen historischen Tonaufnahmen unterlegt ist.

Referent: **Dr. Wolfgang Jansen**

Theaterwissenschaftler, Universität der Künste Berlin

Redaktion: Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchivs e.V.

Vorsitzender: Dr. Wolfgang Jansen

Zum Langen See 41, D-12557 Berlin

Phone: +49 (0)30- 64 89 79 27

Email: info@freundeskreis-musicalarchiv.com

www.freundeskreis-musicalarchiv.com

14.00 Uhr Ende der Veranstaltung

KONTAKT

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Zentrum für Populäre Kultur und Musik

Dr. Dr. Michael Fischer

Geschäftsführender Direktor

Rosastraße 17-19

D-79098 Freiburg im Breisgau

Phone: +49 (0)761-705 03 15

Email: michael.fischer@zpkm.uni-freiburg.de

www.zpkm.uni-freiburg.de

Universität Salzburg

FB Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaft

Univ. Prof. Dr. Nils Grosch

Leiter der Abteilung Musik- und Tanzwissenschaft

Erzabt-Klotz-Straße 1

A-5020 Salzburg

Phone: +43 662 8044 4650

Email: nils.grosch@sbg.ac.at

www.uni-salzburg.at

Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchivs e.V.

Vorsitzender: Dr. Wolfgang Jansen

Zum Langen See 41

D-12557 Berlin

Redaktion: Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchivs e.V.

Vorsitzender: Dr. Wolfgang Jansen

Zum Langen See 41, D-12557 Berlin

Phone: +49 (0)30- 64 89 79 27

Email: info@freundeskreis-musicalarchiv.com

www.freundeskreis-musicalarchiv.com

Phone: +49 (0)30 – 64 89 79 27

Email: info@freundeskreis-musicalarchiv.com

www.freundeskreis-musicalarchiv.com

SCHLUSSBEMERKUNG

Sie erhalten den Online-Newsletter „Populäres Musiktheater in Geschichte und Gegenwart“, weil wir annehmen, dass Sie an den Informationen interessiert sind. Selbstverständlich nehmen wir Ihre Email-Adresse wieder aus dem Verteiler, wenn Sie keine weiteren Informationen wünschen. Kurze Rückmeldung genügt.

Redaktion: Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchivs e.V.

Vorsitzender: Dr. Wolfgang Jansen

Zum Langen See 41, D-12557 Berlin

Phone: +49 (0)30- 64 89 79 27

Email: info@freundeskreis-musicalarchiv.com

www.freundeskreis-musicalarchiv.com